

Kradolf: Jodelklub Klein-Rigi unterhielt mit Liedern und einem Lustspiel

Ein Abend der «Fründschaft»



Ein Christbaum gratis für fünf «Christchindli-Kafi»: das Lustspiel «En Fänschterplatz» bot beste Unterhaltung. Bild: H. Berger

Mit Jodelliedern und Alphornklängen im ersten und einem Lustspiel im zweiten Teil unterhielt der Jodelklub Klein-Rigi Schönenberg-Kradolf das zahlreiche Publikum in der Mehrzweckhalle.

HUGO BERGER

Der Jodelklub Klein-Rigi Schönenberg-Kradolf fand an seinem Unterhaltungsabend ein dankbares Publikum vor. Die Interpretinnen und Interpreten wurden mit Vorschuss-Applaus bedacht, und sobald sie zum Vortrag ansetzten, war es je-

weils mäuschenstill in der Kradolfer Mehrzweckhalle. Ihr schauspielerisches Talent bewies einmal mehr die klubeigene Theatergruppe mit dem Lustspiel «En Fänschterplatz» im zweiten Teil des Abends.

Heimat und Freundschaft

Eröffnet wurde der Abend mit Alphornklängen des Alphorntrios Egnach. Als Überraschung von Jodelklub-Präsident Emil Buchmann angekündigt, spielte das Trio zwischendurch mit Verstärkung. Corinne Hengartner heisst die junge Frau, die kräftig ins Horn blies und die drei Mannen unterstützte.

Farbtupfer im Liederprogramm, das unter dem Motto «Fründschaft» stand, setzte das Jodelduett Uschi und Kurt Kessler aus Kradolf mit Hans Bleiker, Hugelshofen, als Handorgelbegleitung. Mit dem Lied «E goldige Herbschttag» von Math. Zogg konnte das Duett dem Publikum sogar eine Uraufführung darbieten. Den obligaten Juchzer müsse sie diesmal leider weglassen, da ihre Stimme etwas belegt sei, bedauerte Uschi Kessler. Kurt Kessler, unter dessen Leitung der Jodelklub Klein-Rigi steht, konnte übrigens eine Gratulation entgegennehmen: er wurde am Vortag zum Dirigenten der Thurgauer kantonalen Jodlervereinigung gewählt.

Ideen gesucht

Sepp und Heidi Kuster (Hans und Margrit Schnider) haben ein Problem, wenn auch nicht dasselbe. Sie sucht dringend eine Idee für das Adventsfenster, das sie in Kürze erstellen soll; er wird durch dieses «Gstürm» in seiner häuslichen Ruhe gestört. Von den erwachsenen Kindern (Herbert Keller und Christina Pfister) ist auch keine Hilfe zu erwarten. Noch weniger vom Nachbarn Klaus (Hans-Peter Hohl), der auf dem Christbaummarkt zünftig ins Glas schauen muss, weil es für fünf «Christchindli-Kafi» einen Weihnachtsbaum gratis gibt. Doch aus einer seiner «Schnapsideen» wird doch noch etwas: seine resolute Frau (Charlotte Breu), die ihn herkommandiert, soll als «Märchentante» das Adventsfenster der Kusters zieren. Regie in diesem Einakter von Marco Sahli führte Hanspeter Hohl. Im Anschluss an das Programm nahm die Kapelle «Bergsler Buebe» das Zepter in die Hand.